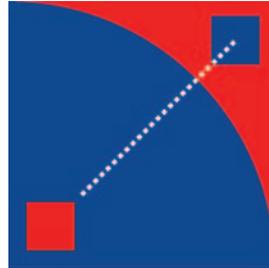

10 JAHRE



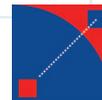
InGeoForum

1997 - 2007

Informations- und Kooperationsforum für Geodaten des ZGDV e.V.
InGeoForum

Fraunhoferstraße 5
Telefon: +49 (0) 6151 155-400
Telefax: +49 (0) 6151 155-410

E-mail: info@ingeoforum.de



Herausgeber:

InGeoForum-Geschäftsführung
Fraunhoferstraße 5
D-64283 Darmstadt
Telefon: +49 (0) 6151 155-400
Telefax: +49 (0) 6151 155-410
E-mail: info@ingeoforum.de

Gestaltung, Layout und Satz:

Hessisches Landesamt für
Bodenmanagement und Geoinformation,
Wiesbaden, Juni 2007

Herstellung und Druck:

Hessisches Landesamt für
Bodenmanagement und Geoinformation,
Wiesbaden, Juni 2007



GRUSSWORT

des Hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch

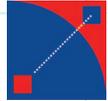


Viele Menschen, viele Unternehmen und Institutionen tragen zum Wohlergehen unseres Landes bei. Ein Grund für den Erfolg Hessens ist die gute Verfügbarkeit relevanter Informationen. Gerade in der Wirtschaft und in der Wirtschaftspolitik wird es immer wichtiger, eine angemessene Datenbasis zu besitzen. Ein unverzichtbarer Teil dieser Basis sind in vielen Fällen geographische Daten. Das InGeoForum leistet seit zehn Jahren seinen Beitrag dazu, solche Daten zugänglich zu machen. Ich freue mich, dem Forum und allen, die daran mitarbeiten, zu diesem Jubiläum gratulieren zu können.

Dass es in der Wissenschaftsstadt Darmstadt gegründet wurde und hier seinen Sitz hat, zeigt einmal mehr, welchen Stellenwert die modernen Formen der Informationsaufbereitung und Kommunikation für Hessen haben. In Wirtschaft und Wissenschaft ist dieser Bereich inzwischen ein entscheidender Faktor. Das InGeoForum fügt sich in die Reihe der Institutionen, die in diesem zunehmend bedeutender werdenden Sektor wirken.

Die Anwendung geographischer Daten ist in vielen Fällen in der Politik – beispielhaft nenne ich die Landesplanung, den Umweltschutz oder das Verkehrswesen – und in der Wirtschaft unerlässlich. Umso wichtiger ist es, Geodaten zusammenzuführen und zu strukturieren, damit sie effizient nutzbar werden. Dazu hat das InGeoForum in den vergangenen zehn Jahren beigetragen. Ich bin zuversichtlich, dass es auch in den kommenden Jahren erfolgreich tätig sein wird.

Roland Koch
Hessischer Ministerpräsident

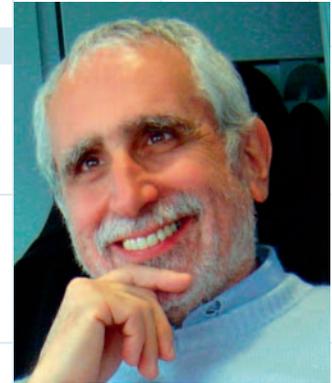


Some reflections about SDI developments.

It was exactly six years ago when the 7th EC&GIS Conference (2001) was held in the historical city of Potsdam where in a sunny Friday the European Commission – DG Environment presented to the community of people involved in geographic information the idea of EESDI (Environmental European Spatial Data Infrastructure). I still remind that I was very interested and excited since few slides were representing the situation that many of us were feeling and experimenting in their own scientific, technical and professional dominions. One relevant point addressed was the frustration of European industry, of the users community and of the GI experts and professionals. Six years later we have the INSPIRE EU Directive toward which day after day a growing interest is addressed from many industrial sectors, many nations from outside Europe and from many public authorities within Europe.

It is my opinion that the challenge launched in Potsdam, nevertheless the already reached results are only partial, is far away nowadays to be entirely achieved and that a new period of time is expecting us where we will be called to put into reality ideas, solutions and developments. There are not any more ambiguities and false braking problems to justify the real involvement of national GI communities in achieving ESDI (European Spatial Data Infrastructure). To consider ESDI the sum of national SDI it is not enough due to the existing differences which characterise our communities, our territory and our cultures. The success of ESDI is strictly connected with the capacity of setting up an infrastructure able to process different data originated by different communities which are aiming to profit from the interoperability and the flow of information. In this sense Europe is an unique test-bed which may teach many lessons to other regions of the world.

If my reflection is accepted for discussion it clearly appears the relevance of national initiatives such as InGeoForum which is working since more than one decade for the benefit of GI communities involving users, industries and public authorities. The national and local SDI are the back bone of the materialisation of INSPIRE. According to this concept which has been already investigated and developed in some European projects and researches EUROGI, directly and through the national associations such as DDGI, is paying very much attention to how the regional and local SDI will be systemized within the transposition of the directive and may help the development of INSPIRE.



Mauro Salvemini, President of EUROGI



GRUSSWORT

Prof. Dr.-Ing. Dr.h.c. Dr. E.h. Jose L. Encarnaç o

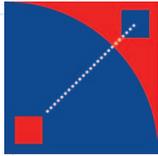


Eine Institution wie das InGeoForum benötigt eine institutionelle Unabhängigkeit, um der selbst gestellten Aufgabe der Beförderung der Kommunikation und Kooperation der Akteure am Geodatenmarkt und bei der Erschließung neuer Anwendungsfelder für Geoinformation gerecht zu werden. Zum Zeitpunkt der Gründung des InGeoForum 1997 war diese institutionelle Unabhängigkeit eines der Kernanliegen der Technischen Universität Darmstadt, des Hessischen Landesvermessungsamts, der Technologiestiftung Hessen, der Ingenieurkammer Hessen und des Fraunhofer Instituts für Graphische Datenverarbeitung, die sich als Gründungsmitglieder zum InGeoForum zusammenfanden. Die Zielsetzung, sich als neutrale, unabhängige und eigenständige Organisation präsentieren zu können, führt zu der Entscheidung, das Zentrum für Graphische Datenverarbeitung e.V., das nicht zuletzt durch seine Gemeinnutzigkeit die genannten Voraussetzungen erfüllt, als Rechtsrahmen für das zu gründende Forum zu wählen.

Rückblickend auf das zehnjährige Bestehen des Forums finden sich die Entscheidungen zur Gründung und zur Struktur des InGeoForum bestätigt. Das Forum hat eine rasante Entwicklung durchgemacht; aus den fünf Gründungsmitgliedern wurden rund fünfzig Mitglieder, die sich aus den verschiedenen Akteursgruppen des Geodatenmarktes zusammensetzen. Die Vielzahl von Besuchern zu den Workshops und Veranstaltungen des InGeoForum, aber auch die positiven Rückmeldungen der Partner in den Round Tables und Projekten bestärken das InGeoForum in seiner Positionierung und Ausrichtung bis zum heutigen Tag.

Die exponierte Bedeutung des Forums im Zeichen einer konsequenten, wettbewerbblichen Entwicklung der Themen des Geoinformationsmarktes, bietet auch zukünftig für die Mitglieder und Partner eine Plattform zur Umsetzung technologischer und inhaltlicher Ziele. Ich bin mir daher sicher, dass das InGeoForum noch eine Vielzahl dieser Jubiläen begehen und sich zu einem nicht wegzudenkenden Katalysator am Geodatenmarkt entwickeln wird.

Jose L. Encarnaç o, Vorstandsvorsitzender ZGDV e.V.



InGeoForum

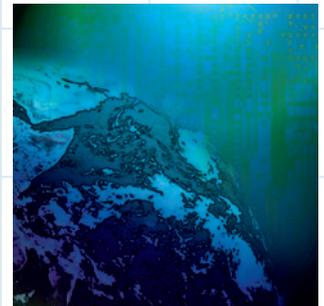
Wenn Sie in diesem Medium zum ersten Mal etwas über InGeoForum erfahren, kommen für Sie einige Fragen auf. Leitgedanken unserer Gründung finden sich in unserer Philosophie und unseren Zielen:

„InGeoForum versteht sich als Informations- und Kooperationsforum zwischen Anbietern und Nutzern von Geodaten, Geo-Informationssystemen (GIS) und Dienstleistungen. Das grundlegende Ziel des InGeoForum besteht darin, den Geodatenmarkt zu unterstützen und den Aufbau einer nationalen Infrastruktur für Geodaten zu fördern“.

Die letzten 10 Jahre seit Bestehen des InGeoForum waren für unsere Branche sehr belebt. In diesem Zeitraum sind die Wahrnehmung, Verfügbarkeit und Nutzung geographischer Daten stetig gewachsen. 1997 war es kaum vorstellbar, dass große Wochenzeitungen und Nachrichten-Magazine ausführliche Artikel und Berichte über Geomarketing und raumbezogene Daten veröffentlichen würden. Die Mitglieder des InGeoForum haben jahrelang dafür gearbeitet, damit es soweit kommt.

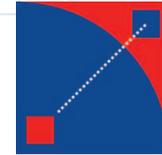
Die größere Bekanntheit der Einsatzmöglichkeiten von Geodaten ist aber nicht alleiniges Ziel des Forums. Vielmehr möchten wir, dass Geodaten in immer mehr neuen Anwendungen eingesetzt werden und dass die Nutzung von Geodaten zu einer Verbesserung der Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen führt, ohne dabei den „Spaßfaktor“ außer Acht zu lassen.

Die Möglichkeiten und Nutzen dieses Forums haben seit der Gründung viele Firmen aus der Geobranche für sich entdeckt. Neben den 5 Gründungspartnern, die überwiegend aus Behörden und dem universitären Bereich kamen, sind in den letzten 10 Jahren auch zahlreiche Partner aus der Industrie hinzu



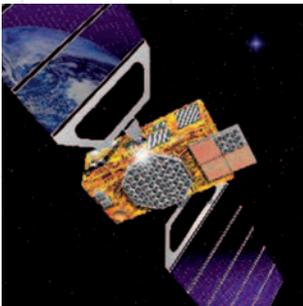


InGeoForum
Die ganze Welt der Geodaten



InGeoForum

gekommen. Wir freuen uns heute über die mehr als 50 Mitglieder aus allen Bereichen des Geomarktes.



In den kommenden Jahren gibt es noch viel zu tun. Das Thema „Galileo“, das neue europäische Navigationssystem, wird sicherlich eine wichtige Rolle spielen. Das InGeoForum sieht seine Aufgaben in erster Linie in der Information seiner Mitglieder über Neuerungen oder auch Chancen der Geobranche in bewährten und vor allem auch neuen Geschäftsfeldern. Aber auch unsere Rolle als neutrale Projektplattform wird sicherlich öfter in Anspruch genommen.

Darüber hinaus werden wir, wie in der Vergangenheit, Branchen identifizieren, die eine hohe Affinität zu dem Einsatz von Geodaten haben, die Chancen der Nutzung der Geodaten aber noch nicht erkannt haben. Zusammen mit deren Branchenverbänden und unseren Mitgliedern werden wir „Bestpraxis-Beispiele“ entwickeln und vorstellen.

Wir freuen uns auf diese Herausforderungen.



„Man stelle sich vor, man sitzt am PC und klickt „Datenservice“ an. Die Frage „Nutzungsbedingungen akzeptieren?“ beantwortet man mit Ja und es erscheint eine Karte „Bund, Länder, Regionen“. Per Mausclick kommt man immer tiefer in den Datensatz, bis schließlich auf einer Karte die gewünschte Stadt, der Landkreis oder das Dorf erscheint. Die Menüleiste bietet wichtige Themenfelder an, offene Stellen auf dem Arbeitsmarkt, wichtige Daten aus der Land- und Forstwirtschaft, Klimadaten, Wetterdaten, Umweltdaten, Raumplanungsdaten, Verkehrsdaten, Navigationsdaten und Bodennutzungsdaten. Bund, Länder und Kommunen speisen tagesaktuell qualitätsgesicherte Daten ins Netz ein und man hat Zugriff auf alle Daten, die das Herz begehrt, und zwar als Überlagerung thematischer Karten anschaulich dargestellt.“

Singgemäß wurde so die Debatte um die Nutzung der Geoinformation in Deutschland im Deutschen Bundestag im Jahr 2003 von einer Abgeordneten der Regierungsfractionen eingeleitet. Festgestellt wurde, dass es aber noch nicht so weit sei - leider. Die Abgeordnete führte fort : „Glauben Sie, dass unsere moderne IT-Gesellschaft ohne diese Entwicklung auskommt? Wissen Sie, wie viele kleine und mittlere Unternehmen nur darauf warten, all' die Techniken und Dienstleistungspakete rund um diesen Zukunftsmarkt zu entwickeln, und wie viele Arbeitsplätze damit geschaffen werden können? Wissen Sie, dass viele potenzielle Anbieter von Daten kaum über die Wünsche der Nutzer informiert sind und dass viele potenzielle Nutzer viel zu wenig darüber wissen, woher sie die benötigten Daten erhalten können? Der Umsatz der Geoinformationswirtschaft in Deutschland liegt unter 100 Millionen Euro, aber das zukünftig bei uns zu erschließende Marktpotenzial wird auf fast 7 Milliarden Euro geschätzt. Es lohnt also, sich mit diesem wichtigen Zukunftsmarkt zu befassen.“

Die politische Dimension des Themas Geoinformation wird durch diese einleitenden Debattenausschnitte des Deutschen Bundestages sicherlich deutlich, die man so oder so ähnlich auf Debatten der Länderparlamente übertragen kann. Sie wird zudem unterstrichen durch die einschlägigen Beschlüsse des Bundestages und der Länderparlamente wie auch des Deutschen Städte-





INFORMATION

tages auf kommunaler Ebene. Gleichwohl kann heute - 10 Jahre nach der Gründung von InGeoForum - nur ein Teilerfolg auf dem Weg des oben beschriebenen komfortablen Szenarios des offenen und umfassenden Zugriffs auf Raumbezugsdaten und ihre breite Nutzung in weiten Anwenderkreisen gezogen werden.



Nutzer oder Anwender orientieren sich weder an Ländergrenzen noch am föderalen System oder an der kommunalen Selbstverwaltung. Nutzer erwarten Transparenz, schnellen, einfachen und preiswerten Zugang zu allen Daten, die zudem kompatibel, miteinander verknüpfbar und für vielseitige Nutzungen verfügbar sein sollen. Weil immer wieder festzustellen ist, dass das leider noch nicht umfassend möglich ist, hat die Bundesregierung durch die Einladung der Länder zum Aufbau einer strategischen Initiative, der GDI-Deutschland, aufgerufen. Die ergänzende Zusammenarbeit mit der Wirtschaft soll durch Anwendungen im privaten bzw. privatwirtschaftlichen Umfeld ein wesentliches Element neben dem Aufbau einer staatlichen Geodateninfrastruktur bilden. Dabei ist die Mitwirkung von Cluster-Initiativen, wie die des InGeoForum, bei dem Grenzen der Zusammenarbeit in organisatorischer wie auch räumlicher Sicht überwunden werden, sehr willkommen.



Die Geodateninfrastruktur in Deutschland (GDI-DE) ist ein gemeinsames Vorhaben von Bund, Ländern und Kommunen. Mit dem Aufbau der GDI-DE soll eine länder- und ressortübergreifende Vernetzung von Geodaten in Deutschland erreicht werden, um sicherzustellen, dass Geoinformationen zukünftig verstärkt in Entscheidungsprozessen innerhalb der Verwaltung, der Wirtschaft und der Politik zum Einsatz kommen. Neben der Betrachtung nationaler Entwicklungen ist es Aufgabe der GDI-DE, die Entwicklungen in Europa (INSPIRE) sowie weltweit (GSDI) einzubinden.



„Sachverhalte und Situationen, die wir mittels Geoinformationen abbilden oder uns erschließen, stoppen nicht an politischen oder thematischen Grenzen.“

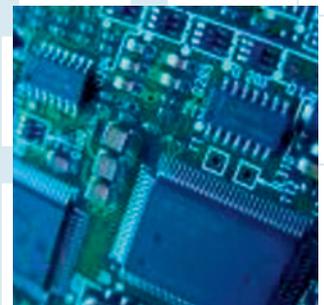
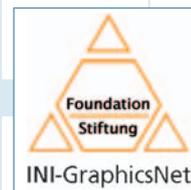
Dies ist die Sicht vieler Akteure des Geodatenmarktes und zeigt auch die europäischen Dimension des Themas. Das InGeoForum widmet sich im Rahmen seiner Arbeiten im Schwerpunkt der Überwindung thematischer Grenzen, also der Nutzung von Geoinformationen in neuen Anwendungsfeldern. Die erfolgreiche Arbeit wird unterstützt durch Kooperationen mit Initiativen am Geodatenmarkt, deren Aktivitäten sich mit denen des InGeoForum ergänzen, insbesondere aber auch durch befristete zweckgebundene Partnerschaften mit Institutionen in potenziellen Anwendungsbereichen von Geoinformationen, meist den dortigen Spitzenverbänden oder Fachgremien.



**Zentrum für Graphische
Datenverarbeitung e.V.**

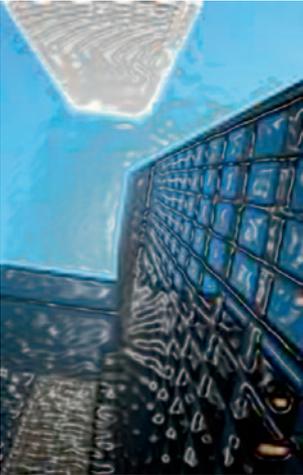
Das InGeoForum wurde am Zentrum für Graphische Datenverarbeitung (ZGDV) e.V. gegründet. Neben der Unterstützung, die sich aus der Einbindung des InGeoForums in die Strukturen des ZGDVs hinsichtlich der Sicherungen der Neutralität, Unabhängigkeit und Eigenständigkeit ergeben, profitiert es von der Einbindung in die internationalen Strukturen des dort ebenfalls vertretenen INI-GraphicsNet. Das international aufgestellte Forschungsnetzwerk ermöglicht dem InGeoForum Zugang zu aktuellen Forschungsergebnissen und Trends, die in die Aktivitäten am Geoinformationsmarkt in Deutschland eingebunden werden.

Auf nationaler Ebene kooperiert das InGeoForum mit dem Deutschen Dachverband für Geoinformation (DDGI), um bei entsprechenden Voraussetzungen und gemeinsamen Zielen einer erfolgreichen Förderung des Geoinformationsmarktes bei der Erschließung neuer Zielgruppen gemeinsam zu agieren. Über die Zusammenarbeit mit dem DDGI engagiert sich das InGeoForum auch im Europäischen Dachverband für Geoinformation EUROGI und kann so die Impulse aus Entwicklungen europäischer Schlüsselinitiativen, z.B.





KOMMUNIKATION



INSPIRE oder Galileo, in seine täglichen Arbeiten einfließen lassen.

Auf lokaler Ebene bringt das InGeoForum seine Kompetenzen und Erfahrungen aus dem Geoinformationsmarkt in Partnerschaften an den Schnittstellen zu ergänzenden Technologiefeldern ein. Rückblickend ist insbesondere die Kooperation mit dem CAST e.V. zum Thema „Sicherheit für Geodaten, Geodaten für Sicherheit“ zu nennen. Seit der Gründung des cesah Zentrums für Satellitennavigation besteht auch hier eine Zusammenarbeit im Blick auf den Einsatz von Satellitentechnologie und Geodaten (Galileo, GNSS-Dienste).

Neben der Einbettungen in die Strukturen am Geoinformationsmarkt ist das InGeoForum seit jeher darum bemüht mit Partnern aus potenziellen Anwendungsgebieten für Geoinformation einen fachlichen Austausch zu initiieren, ein Verständnis für einander zu entwickeln und die Nutzung von Geoinformation zu unterstützen. Mit diesen Partnerschaften, die zumeist in thematischen Expertenkreisen (Round Table) stattfinden, vernetzt sich das Forum in neue Anwendungsbereiche, um für seine Mitglieder weitere Marktpotenziale zu erschließen und so zur Verbreitung des Einsatzes der Geoinformation beizutragen.

Die Erkenntnisse und aktuellen Informationen aus nationalen und internationalen Partnerschaften sowie den Fach-Kooperationen werden durch das Forum zusammengeführt und finden dort bei Informationsveranstaltungen, Expertenrunden mit Fachanwendern und Leit-Projekten Eingang die in Forumsarbeit. Ziel dieser Aktivitäten ist letztlich die Förderung der institutionellen und wirtschaftlichen Interessen der InGeoForum-Mitglieder.

Ein Einblick in die Zusammenarbeit mit anderen Fachverbänden soll ausschnittsweise durch zwei Themenbereiche gegeben werden, zu denen sich die jeweiligen Verantwortlichen aus dem Branchenverband hinsichtlich des Einsatzes von Geodaten und der Zusammenarbeit mit InGeoForum nachfolgend äußern :



Geodaten in der Immobilienbewertung, Zusammenarbeit mit dem Spitzenverband Kreditwirtschaft, HypZert

HypZert

Die Bewertung von Immobilien ist eine komplexe Aufgabe, die eine solide Qualifikation und kontinuierliche Weiterbildung der damit befassten Personen erfordert – beides garantiert die HypZert GmbH. Die Gesellschaft der Spitzenverbände der deutschen Kreditwirtschaft bestätigt seit 1996 Immobiliengutachtern mit besonderen Kenntnissen und langjähriger Berufserfahrung, die erfolgreich an der Zertifizierungsprüfung teilgenommen haben, ihre hohe berufliche Kompetenz gemäß der weltweit gültigen Personalzertifizierungsnorm ISO/IEC 17024.

Insgesamt werden von den mittlerweile rund 750 HypZert zertifizierten Gutachtern gut 150.000 Immobilienbewertungen pro Jahr durchgeführt. Die Einsparung von Zeit und Kosten bei der Durchführung einer solchen Bewertung ist hier ein wesentlicher Aspekt. Für eine Optimierung, insbesondere im vorbereitenden Teil, werden daher zunehmend Geoinformationen eingesetzt, durch die zum Teil deutliche Einsparungen erzielt werden können. So bieten beispielsweise Geodatenportale effiziente Lösungen zur Informationsbeschaffung, da den Gutachtern viele Daten wie Flurkarten, Grundbuchinformationen, Mieten, Konkurrenz- und Kaufkraftinformationen an einem Ort gebündelt und in einem einheitlichen Format per Mausklick zur Verfügung stehen. Neben geringeren Transaktionskosten sowie einer Verkürzung der Bearbeitungszeit kann durch eine vollständige und aktuelle Datenbasis die Qualität bei der Gutachtenerstellung gesteigert werden.

Vor diesem Hintergrund richtet die HypZert GmbH bereits seit mehreren Jahren gemeinsam mit dem InGeoForum Round-Table-Workshops aus, die der Förderung einer Zusammenarbeit zwischen Anbietern und Anwendern von



KOOPERATION

Geodaten dienen sollen. Auf diesen Veranstaltungen kommen Chefgutachter, Immobilienabteilungsleiter von zahlreichen Kreditinstituten sowie Vertreter der Geoinformationsbranche zusammen, um über Optimierungsmöglichkeiten durch den Einsatz von Geoinformationsdienstleistungen innerhalb der Immobilienbewertung zu diskutieren. „Diese Zusammenarbeit hat ganz wesentlich dazu beigetragen, die Einsatzmöglichkeiten der Geoinformation in der Kreditwirtschaft breiter bekannt zu machen und die modernen Verfahren der Internettechnologie bei der Immobilienbewertung einzuführen“, so HypZert Geschäftsführer Reiner Lux, der sich aufgrund der bisher erzielten Ergebnisse auf die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem InGeoForum und seiner Geschäftsführung freut.



Geomarketing im Verlagswesen, Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger, BDZV

Zeitungsverlage sind eine Branche, die mit Geoinformationssystemen noch bis vor wenigen Jahren überhaupt keine Berührungspunkte hatte. Dies lag vor allem daran, dass Zeitungsverlage, die durch die Zustellung ihres eigenen Produktes in den frühen Morgenstunden täglich nahezu jedes Gebäude in ihrem Verbreitungsgebiet persönlich besuchen, glaubten, über ihr eigenes Verbreitungsgebiet bessere Informationen zu haben als es jeder externe Datenlieferant bieten könnte. In der Tat kennen zumindest diejenigen Zeitungsverlage, die die täglichen Wege ihrer Zusteller und Speditoren regelmäßig aktualisiert und hinterfragt haben, ihr Verbreitungsgebiet wie die eigene Westentasche. Erst mit dem Aufkommen hoch spezialisierter Routenplanungsprogramme, mit denen die täglichen Wege der Zeitungszusteller nicht nur auf detailreichem Kartenmaterial sichtbar gemacht wer-





den, sondern auch kurzfristig aktuellen Anforderungen angepasst werden konnten, wuchs das Bedürfnis bei den Verlagen, den eigenen Datenschatz durch externe Daten anzureichern. Informationen über das durchschnittliche Lebensalter, die Kaufkraft, Konsumgewohnheiten oder auch das Wohnumfeld, heruntergebrochen bis auf die Ebene von Straßenzügen, ermöglichte es im Zusammenspiel mit den eigenen Marktdaten, Potentiale zur Vermarktung der eigenen Verlagsprodukte auf einen Blick sichtbar zu machen. Auch den Anzeigenkunden, neben den Lesern die wichtigste Kundengruppe von Zeitungsverlagen, kann mit Hilfe von Geo-Informationssystemen auf einen Blick verdeutlicht werden, welche Kunden mit einer Anzeige oder Beilage erreicht werden können.

Nach ersten positiven Kontakten einzelner Zeitungsverlage mit InGeoForum kam es sehr bald auch zu einer Zusammenarbeit auf Verbandsebene, nachdem sich gezeigt hat, dass InGeoForum durch langjährige Erfahrung mit anderen Branchen über die ersten Hürden mit Geo-Informationssystemen hinweg helfen konnte. Die Besonderheit, dass Zeitungsverlage über eigene detaillierte Daten ihres Gebietes verfügen, die es mit den Daten aus öffentlichen Quellen zielgerichtet zu verknüpfen gilt, führt dazu, dass beide Seiten von dem Informationsaustausch in gleicher Weise profitieren dürften. Auf einem seitens des BDZV mit InGeoForum gemeinsam durchgeführten Infotag konnte der Branche die Möglichkeit gegeben werden, losgelöst vom Kontakt zu den einzelnen Systemanbietern quasi auf neutralem Boden eine erste Einschätzung zu den Einsatzmöglichkeiten von Geo-Informationssystemen in Zeitungsverlagen zu erhalten. Eine Fortsetzung der Zusammenarbeit mit InGeoForum ist geplant, der die Verlage mit Freude entgegen sehen und von der sie sich noch viel versprechen.





DAS FORUM



INFOS + VERANSTALTUNGEN

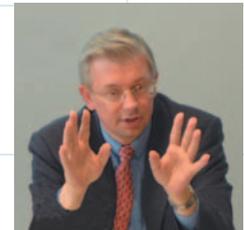


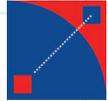
Ein wesentlicher Teil der InGeoForum-Arbeit sind und bleiben die Seminare zu interessanten Themen. Wenn Sie sich über die vielen verschiedenen Veranstaltungen informieren möchten, besuchen Sie die Website:

www.inform.de



IMPRESSIONEN





Wenn der „Initiativkreis Geodatenmarkt“ angesichts der fehlenden Dynamik auf diesem besonderen Markt im Jahre 1997 InGeoForum nicht „geboren“ hätte, -ein solcher Akt der Einrichtung einer Institution mit auf Neutralität angelegten Strukturen und institutioneller Unabhängigkeit durch die Einbettung in die Vereinsregularien des ZGDV wäre heute – also 10 Jahre weiter im Zeitablauf- immer noch überfällig! Die Zielsetzungen von damals haben an Aktualität nichts eingebüßt.

Bei mir als einem Gründungsmitglied mag natürlich die objektive Beurteilungsfähigkeit oder das Vermögen, mit der ganz kritischen Brille die Gründung, Entwicklung, Geschäftspolitik sowie Wirkung von InGeoForum zu sehen, eingeschränkt sein, aber einige Fakten sind unumstößlich.

1. Das Forum hat durch Seminare, Workshops, Broschüren, intensive Kontaktpflege, round-table-Gespräche in verschiedenen Branchen und dem Projekt eines InGeo-Information-Center aufgeklärt, informiert, Anstöße gegeben sowie Nutzer von Geodaten und GIS-Unternehmen zusammengeführt und damit die Kommunikation auf diesem Sektor in Gang gebracht.

2. Es war und ist richtig, fachliche Standards zu erarbeiten, mit Pilotanwendungen Machbarkeit zu demonstrieren und – wenn immer möglich – bei zentraler Vermarktung eine Anwendung auf großer Fläche herbeizuführen, damit die mit Geodaten operierenden Wirtschaftszweige in der Bundesrepublik mit ihrer föderalen Struktur im europäischen Wettbewerb nicht ins Hintertreffen geraten.

3. Im Forum begegnet man sich nicht als Konkurrenten, sondern als an einer wichtigen Sache interessierte Fachleute. Dies wird allein bewirkt durch die neutrale, quasi vorwettbewerbliche Position von InGeoForum. Rückblickend war die strategische Entscheidung für diese Struktur als „non-profit-Unternehmen“ ein Glücksgriff!

4. InGeoForum wird heute als eines der Netzwerke mit guter Wirkung und Ausstrahlung in relevanten Verwaltungs- und Wirtschaftszweigen anerkannt und als Gesprächs- bzw. Beratungspartner gewünscht. Das gilt auch für die neuen GDI-Aktivitäten.





GRUSSWORT

Prof. Dipl.-Ing. Hans-Peter Goerlich, Beiratsvorsitzender

Trotz der bisherigen Leistungen bleibt viel zu tun, wobei Geduld eine der vorrangigen Tugenden sein muss.

Wie ich bereits in meinen Beiratsberichten 2005/2006 angemerkt habe, gibt es leider eine merkwürdige Zurückhaltung der Datenanwender, die im Hinblick auf die attraktiven Services und Produkte sowie das notwendige nachhaltige ökonomische Handeln kaum verständlich ist und das beispielsweise auch nur unzureichend im „Bericht der Bundesregierung über die Fortschritte zur Entwicklung der verschiedenen Felder des Geoinformationswesens im nationalen, europäischen und internationalen Kontext“ (Drucksache 15/5834 vom 27.06.2005) erklärt wird. Dort werden unter anderem für die Schwierigkeiten und Hemmnisse der Datennutzung

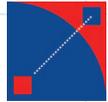
- die förderale Datenhaltung,
- die unzureichende Standardisierung,
- die unzureichenden Informationen über Daten und die
- Entgelt-, Nutzungs- und Datenpolitik der Dateninhaber

als Ursache gesehen. In dem Bericht heißt es weiter: „Die Erkenntnis, dass Geoinformationen in einer modernen Gesellschaft eine nationale, Innovation fördernde Ressource mit Schlüsselfunktion für Verwaltung und Wirtschaft darstellt, ist weitgehend vorhanden. Die Nutzungspotenziale lassen sich aufgrund der aufgezeigten Hemmnisse jedoch derzeit nur unzureichend erschließen.“

Die grundsätzlichen Ziele des Initiativkreises Geodatenmarkt und dann des InGeoForum, eine funktionierende Infrastruktur für Geodaten auf regionaler, später nationaler und internationaler Ebene sowie eine breite Anwendung und Nutzung dieser Daten einhergehend mit der Entwicklung weitgefächerter Servicedienste sowie GIS-Lösungen mit einer schier unübersehbaren Produktpalette zu erreichen, davon sind wir auch im Jahre 2007 – also 5 Jahre nach der Verfassung des vorgenannten Textes – noch weit entfernt. Das Ziel scheint auch kurzfristig nicht erreicht werden zu können.

Die Zunahme der Mobilität mit erheblich erweiterten Räumen für Arbeit, Wohnen, Einkauf, Freizeit, Tourismus u. a. m. und zur Meisterung der komplexen Umweltprobleme bedingen die Verwendung raumbezogener und weiterer Fachdaten! Einfache, leicht zu handhabende Lösungen müssen her, um den gewünschten breiten Markt herzustellen. Das spricht eindeutig für die Fortsetzung der Aktivitäten von InGeoForum.

Ich darf den Akteuren des Forums zum 10-jährigen Jubiläum herzlich gratulieren, ihnen für die hervorragende Arbeit danken und weiterhin guten Erfolg wünschen. Sie seien zu höchsten Anstrengungen ermuntert, allen die „frohe Botschaft“ von dem Goldschatz der Geodaten und ihrem immensen Potenzial zu überbringen und viele für ein Goldgräberjob zu gewinnen.



Die letzten 10 Jahre stellen eine bemerkenswerte Qualitätssteigerung in der Geodatenentwicklung in Deutschland dar. Das In-GeoForum hat diese Entwicklung begleitet und gemeinsam mit unseren Mitgliedern vorangetrieben. Wichtig war dem Forum dabei die rechtzeitige Einbindung der Geoinformation in Markttrends und Technologieentwicklungen, die die Geobranche beeinflussen bzw. voranbringen können.



Dr. Ralf H. Borchert
*Sprecher der
Geschäftsführung*



Daniel Holweg
*Geschäftsführer
Leiter der Geschäftsstelle*



Ernest Mc Cutcheon
Geschäftsführer

Anfang der neunziger Jahre gab es in Deutschland kaum digitale geographische Daten. Mit dem Begriff „digitale Geodaten“ waren überwiegend Rasterdaten gemeint. Wer seinerzeit Vektordaten benötigte, musste sich selbst um die Digitalisierung kümmern. Dies war eine Herausforderung, denn schon damals lag die Hoheit für Flächendigitalisierungen bei den Ländern und entsprechende Rechte mussten mit jedem Bundesland einzeln verhandelt werden. Private Stellen hatten nur relativ geringe Mengen an Daten verfügbar. InGeoForum-Mitglieder haben sich aktiv an der steigenden Verfügbarkeit von Geodaten beteiligt, auch an der Koordinierung der Länderaktivitäten zur Datenbereitstellung sowie der Standardisierung von Metadaten.

Zwei starke Marktimpulse trugen zur rapiden Erweiterung insbesondere auch des privaten Angebotes an Geodaten bei: Der Telekommunikations- und Internet-Boom sowie die Verbreitung von Navigationssystemen. Wie Sie den



Forumspublikationen entnehmen können, hat das InGeoForum in dieser Zeit zahlreiche Initiativen ergriffen und Veranstaltungen durchgeführt, um die Marktteilnehmer über die Einsatzmöglichkeiten der Geoinformation in öffentlichen und privaten Anwendungsfeldern zu informieren.

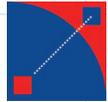
Die erfolgreiche Einführung von GPS-gestützten Navigationssystemen und die besondere Wettbewerbssituation von einigen wenigen großen Playern haben dafür gesorgt, dass in weniger als 10 Jahren hochgenaue digitale Stadtpläne für ganz Westeuropa erfasst wurden. Heute verfügt Europa in diesem Bereich über detailliertere Daten als die USA. Parallel zu den Entwicklungen des rein geografischen Datenmarktes konnten auch die Anbieter von Demografiedaten ihre Produkte ständig erweitern und verfeinern. Geomarketing wird heute zunehmend Bestandteil von strategischen Entscheidungen in Unternehmen, insbesondere, wenn es um Standort, Vertriebs- und Logistikfragen geht.

Im Rückblick auf die Anfänge des Forums war die Zeit damals noch sehr stark von dem Bemühen um die Verfügbarkeit der Geodaten und ihre offene und standardisierte Nutzung geprägt. Das klingt sehr fachtechnisch – war es auch. Heute gilt es, den Entwicklungen zu regelrechten Branchenanwendungen weitere Impulse zu verleihen. Denn Geodaten werden in wichtigen Marktsegmenten trotz der Tatsache, dass sie über Internetportale gewissermaßen zum Allgemeingut werden, weiterhin nur über qualitätsorientierte Beratung und konkurrenzfähige Lösungen Verbreitung finden. Die Forums-Mitglieder sollten sich dabei durch gutes Fachwissen und exzellente Leistungsprofile den komplexen Aufgabenstellungen gewachsen zeigen.

Wir freuen uns darauf mit unseren Mitgliedern, Beiräten und Strategischen Partnern in den nächsten zehn Jahren möglichst breite Anwenderkreise über die Chancen und Potenziale der Nutzung der Geoinformation informieren und neue Kunden an diese Leistungen heranführen zu können.

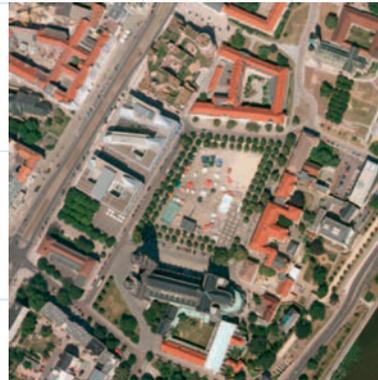
„JÜNGSTES“ MITGLIED 2007

GeoContent GmbH Magdeburg



Der Markt für Geoinformationen und damit verbundener Dienste befindet sich derzeit in einer sehr dynamischen Phase. Neue Zielgruppen interessieren sich für raumbezogene Anwendungen, sprechen jedoch keineswegs die jeweilige Fachsprache.

Das InGeoForum bietet aus Sicht der GeoContent eine ideale Informations- und Kommunikationsplattform. Hier treffen sich die verschiedenen Marktteilnehmer, tauschen Erfahrungen aus, bilden Netzwerke, heben zukunftsorientierte Projekte aus der Taufe und ermöglichen damit eine immer breitere Nutzung weit über die Expertensysteme hinaus. Die Teilnahme an diesen Aktivitäten eröffnet für ein zukunftsorientiertes Unternehmen interessante Querbezüge und Potentiale.





1. MITGLIED SEIT GRÜNDUNG 1997

Hessische Zentrale für Datenverarbeitung



Die Hessische Zentrale für Datenverarbeitung ist der zentrale IT-Dienstleister der hessischen Landesverwaltung. An erster Stelle steht hierbei der Betriebs der IT-Infrastruktur des Landes sowie der zentralen und ressortbezogenen Anwendungsverfahren.

Damit betreibt die HZD auch die Produkte der GDI-Hessen, das Geoportal, den Hessen-Viewer und den Metadatenkatalog-Hessen, wie auch die Server, die die Geodaten der Landesverwaltung über Dienste für alle Interessierte Dritte aber auch die Landesverwaltung selbst bereitstellen. Darüber hinaus werden auch eine Reihe von Anwendungsverfahren betrieben, bei denen die Geodaten entstehen.

Neben dem technischen Betrieb der Systemkomponenten gehört häufig auch der anwendungsspezifische 2nd-Level-Support zu den Aufgaben der HZD sowie die Beratung und Unter-

stützung. Darüber hinaus unterstützt die HZD die Landesverwaltung bei der Neu- und Weiterentwicklung von GIS-Anwendungen oder führt diese selbst durch.

Als zentrale Beschaffungsstelle für IT beschafft die HZD über ihre Rahmenverträge auch alle Systeme und Basissoftwarekomponenten (z.B. Datenbanken, WTS).

Die HZD unterstützt die Landesverwaltung auch bei ihren unterschiedlichen Gremienarbeiten. So ist es nahe liegend, dass sich die HZD im InGeoForum einbringt und das von Anfang an.

MITGLIEDER des InGeoForum



AED SICAD
AKTIENGESELLSCHAFT



Universität der Bundeswehr München
AG Geoinformationssysteme

con terra

Gesellschaft für Angewandte
Informationstechnologie mbH

DDS
digital data services gmbh

DYNAMIC SCIENCE CENTRE
history tourism media

Andreas Dahrendorf



European Aeronautic Defence
and Space Company

ESRI ++

Geoinformatik GmbH



HOCHSCHULE FÜR UNIVERSITY OF
TECHNIK STUTTART APPLIED SCIENCES

Fachhochschule Stuttgart



Fraunhofer
Institut
Graphische
Datenverarbeitung



Freie und Hansestadt Hamburg



Geographisches Institut Uni Bonn
GIS & Fernerkundung



Geographisches Institut Uni Würzburg
Lehrstuhl für Fernerkundung



ETH Zürich - Institut für Geodäsie und
Photogrammetrie



HESSEN
HessenAgentur
HA Hessen Agentur GmbH

HESSEN
Hessisches Landesamt für
Bodenmanagement und
Geoinformation

HZD
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung

i 3 mainz
Institut für Raumbezogene
Informations- und Messtechnik
Fachhochschule Mainz

ibR.
GEOINFORMATION



Geodätisches Institut TU Darmstadt



inframation + ag

Ing.KH
Ingenieurkammer
Hessen





MITGLIEDER des InGeoForum



Institut für Geoinformatik
der Universität Münster



Fachhochschule Trier
Umwelt-Campus Birkenfeld



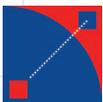
Landesbetrieb Vermessung
Baden Württemberg



ÖKO-CONSULT GLOCK
AKTIENGESELLSCHAFT
Fachkompetenz und Professionalität im Dienst der Umwelt



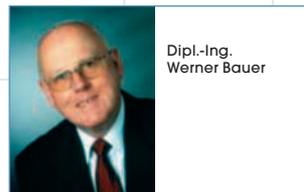
Stadmessungsamt Stuttgart



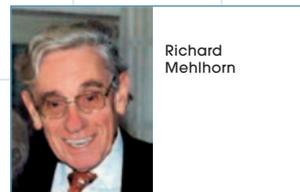
EHRENMITGLIEDER des InGeoForum



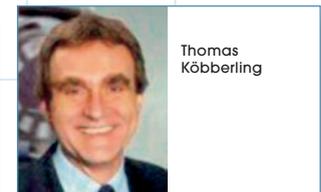
Prof. Dipl.-Ing.
Hans-Peter Goerlich



Dipl.-Ing.
Werner Bauer



Richard
Mehlhorn



Thomas
Köbberling



Nehmen Sie teil an

-an den zahlreichen Informationsveranstaltungen
-den Fachgesprächen mit anderen Branchen
-den Perspektivgesprächen zur Marktentwicklung für Geodaten

Besuchen Sie uns

-auf der Internetseite www.ingeoforum.de
-bei unseren Fortbildungsveranstaltungen
www.ingeoforum.de/veranstaltungen/aktuell

Werden Sie Teil von

-InGeoForum
www.ingeoforum.de/cms/upload/pdf/ingeoforumantrag.pdf



**Alles von dem sich der Mensch
eine Vorstellung machen kann,
ist machbar.**

Wernher von Braun (1912-1977)
deutsch-amerikanischer Physiker und Raketeningenieur

